

Pressekonferenz vom 24.10.20013

Saskia Olsson (Geschäftsleiterin Komitee Starke Schule Baselland)

Einreichung der Initiative

Niveaugetrennter Unterricht in Promotionsfächern

Seit der Lancierung der Initiative "Niveaugetrennter Unterricht in den Promotionsfächern" Mitte August sind gut zwei Monate vergangen, in denen die Mitglieder des Komitees Starke Schule Baselland und nahezu alle politischen Parteien fleissig Unterschriften gesammelt haben. Heute reichen wir diese Initiative mit **2'681** Unterschriften ein.

Kernforderung der Initiative

Mit der Initiative möchten wir verhindern, dass Lehrpersonen gleichzeitig in einer Lektion Schüler/-innen mit unterschiedlichem Leistungspotential unterrichten müssen und damit leistungsschwächere über- und leistungsstärkere unterfordert sind. Beides löst bei den Lernenden Frust und Demotivation aus.

Die von der Bildungsdirektion beabsichtigte Auflösung der drei Niveaus A, E und P in den sieben Wahlpflichtfächern MINT (Mathematik-Informatik-Natur-Technik), Italienisch, Latein, Musik, Bildnerisches Gestalten, Textiles Gestalten, Technisches Gestalten bedeutet aus unserer Sicht einen klaren Bildungsabbau zum Status quo. Heute werden die Wahlpflichtfächer Niveau getrennt unterrichtet. Auf dem Buckel der Schüler/-innen soll durch die Auflösung der drei Niveaus Kosten eingespart werden, indem diese Wahlpflichtfachkurse bis zur maximalen Klassengrösse aufgefüllt werden können.

Niveaugetrennter Unterricht und gute Durchlässigkeit erhöhen die Chancengleichheit

Wir fordern nicht nur in den Pflichtfächern, sondern auch in den sieben Wahlpflichtfächern einen Niveau getrennten Unterricht, damit die Lehrpersonen allen Kindern gerecht werden und alle Kinder gleichermaßen optimal fördern können. Dadurch wird die Chancengleichheit verbessert. Eine grosse Heterogenität führt zwangsläufig zu Leerläufen im Unterricht und damit zu einem unerwünschten Bildungsabbau.

Ein Niveau getrennter Unterricht und eine möglichst gute Durchlässigkeit zwischen den drei Leistungszügen A, E und P sind dem Komitee Starke Schule Baselland wichtig. Die unformulierte Initiative lässt deshalb auch zu, dass Schüler/-innen, die in einem tieferen Leistungszug sind, zum Beispiel im E-Niveau, jedoch in einem Fach sehr gute Leistungen zeigen, dieses Fach sinnvollerweise auch in einem höheren Leistungsniveau besuchen können, zum Beispiel zusammen mit den Schüler/-innen aus dem P-Niveau. Entscheidend ist einzig, dass Schüler/-innen, die in der gleichen Lektion sind, ein möglichst ähnlich starkes Leistungspotential aufweisen.

Breite Unterstützung bei Fachpersonen und politischen Parteien

Das Zustandekommen der Initiative war einfach: Neben dem Vorstand des Komitees haben praktisch alle Mitglieder des Initiativkomitees fleissig Unterschriften gesammelt. Auch die meisten im Landrat vertretenen Parteien haben mit Hilfe von Standaktionen vor grossen Einkaufszentren zahlreiche Unterschriften gesammelt. Die Initiative genießt eine ausgesprochen breite politische Unterstützung.

Die Grünen Baselland haben mit insgesamt 970 Unterschriften den grössten Anteil zum Zustandekommen der Initiative beigetragen. Das hängt sicher auch damit zusammen, dass der Vorstand des Komitees genau zur Hälfte aus Grünen besteht, die auch an der Ausarbeitung des Initiativtextes und den Vorbereitungen massgeblich beteiligt waren. Auch im Initiativkomitee sind die Grünen sehr stark vertreten. Die anderen Parteien CVP, EVP, BDP, glp, SVP und FDP haben zusammen mit etwas über 480 Unterschriften ebenfalls einen sehr wichtigen Beitrag geleistet. Der Versand an unsere Adresskartei hat 550 Unterschriften gebracht und ca. 700 Unterschriften wurden durch Einzelsammler/-innen zustande gebracht.

Auffallend viele Unterschriften wurden uns von Direktbetroffenen zugesandt. Darunter zählen vor allem Eltern von schulpflichtigen Kindern. Aber auch Lehrpersonen, Schulsozialarbeiter/-innen und auffallend viele Heilpädagogen/-innen haben Unterschriftenbogen auf dem Sekretariat bestellt und erklärten sich bereit Unterschriftenbogen in den Schulhäusern den Lehrpersonen zu verteilen. Bei den Fachpersonen aus dem pädagogischen Bereich findet diese Initiative eine aussergewöhnlich breite Unterstützung: Viele teilten uns mit, dass die Bildungsqualität unweigerlich sinken würde, wenn Lehrpersonen leistungsmässig völlig unterschiedliche Kinder in derselben Lektion gleichzeitig unterrichten müssten.

Initiative hat reale Chancen

Ich bin überzeugt, dass diese Initiative eine reale Chance hat: 9 von 13 Mitgliedern der Bildungskommission sind im Initiativkomitee und die meisten im Landrat vertretenen Parteien haben uns eine klare Unterstützung dieser Initiative signalisiert. So ist z.B. die glp-BDP-Fraktion geschlossen dem Komitee beigetreten. Auch von der EVP-CVP und der Grünen Fraktion sind rund die Hälfte der Landräte im Komitee. Die FDP resp. SVP sind mit 6 resp. 8 Landräten ebenfalls stark im Komitee vertreten.

Seit Beginn der Unterschriftensammlung sind weitere aktuelle und ehemalige Landräte dem Komitee beigetreten.

Ich gehe davon aus, dass diese wichtige Initiative, die einen weiteren Bildungsabbau auf Volksschulstufe verhindern möchte, sowohl in der vorberatenden Bildungskommission, aber auch im Parlament aufgrund der breiten Unterstützung eine Mehrheit finden wird.

(es gilt das gesprochene Wort)